



ProTier – Stiftung für Tierschutz und Ethik
JAHRESBERICHT
2018



Inhalt

- 3 Willkommen!**
- 5 ProTier – ein neuer Plan**
- 7 Tätigkeiten & Wirkung 2018**
- 17 Organisationsstruktur & Verantwortung**
- 18 Ausblick 2019**
- 19 Herzlichen Dank!**

Willkommen!

Liebe Tierfreunde, GönnerInnen, PatInnen,
SpenderInnen und UnterstützerInnen

Jahr für Jahr begegnen uns Geschichten von Tieren in grosser Not. Wir leisten Nothilfe, versuchen zu retten und suchen in unserem Netzwerk Lebensplätze für die Tiere. Wer ein Tier rettet, verändert nicht die Welt. Aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. Nicht immer gelingt es zu helfen. Manchmal müssen wir traurig erkennen, dass auch unsere Möglichkeiten begrenzt sind. Umso schöner sind die Glücksmomente, wenn wir einem geretteten Tier in die Augen schauen dürfen.

Täglich werden wir mit Situationen konfrontiert, bei denen Tieren Unrecht getan wird und sie Leid erfahren müssen. Es ist ein schier endlos scheinender Kreislauf und es drängt sich die Frage auf, wie gelingt es, diesen nachhaltig zu Durchbrechen?

DIE ANTWORT SCHEINT EINFACH – GEMEINSAM!

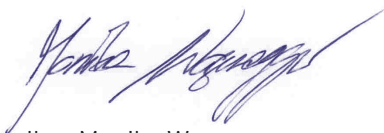
Gemeinsam können wir Verantwortung wahrnehmen und Wunder für Tiere ermöglichen. Gemeinsam können wir uns für die Rechte der Tiere stark machen und dazu beitragen, dass den Tieren ein Leben in Freiheit und Würde zugestanden wird. Gemeinsam können wir uns für eine Welt einsetzen, die auch die Tiere als lebenswert empfinden.

Die Zeit für nachhaltige Lösungen ist reif. Jeder Einzelne kann dazu beitragen indem er sein Konsumverhalten überprüft, weniger tierische Produkte isst, weniger Plastik verwendet oder weniger Flugreisen unternimmt. Das Wohlergehen der Tiere, der Menschen und der Umwelt liegt in unserer Hand.

«Helfen kann jeder. Es fängt damit an, dass man nicht wegschaut.» Das Wohl der Tiere ist unsere gemeinsame Herzensangelegenheit. Wir schauen nicht weg, sondern handeln und helfen.

In diesem Sinne wünsche ich allen GönnerInnen, PatInnen, SpenderInnen, KooperationspartnerInnen, FreundInnen und Interessierten eine aufschlussreiche und spannende Lektüre.

Herzlichst,



Ihre Monika Wasenegger





Unser Ziel

sind Lebens- und Haltungsbedingungen für Tiere, die weitestgehend ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechen und nicht den Minimalanforderungen im Tierschutzgesetz.

ProTier – ein neuer Plan

ProTier – Stiftung für Tierschutz und Ethik setzt sich mit seinen Projekten und Kampagnen für einen gerechten, ethisch vertretbaren Umgang mit Tieren ein.

DER WEG

Unser Ziel sind Lebens- und Haltungsbedingungen für Tiere, die weitestgehend ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechen und nicht den Minimalanforderungen im Tierschutzgesetz.

Wir streben die Respektierung und Achtung der Tiere als empfindsame, leidensfähige Lebewesen an und wünschen uns, dass wir Menschen unsere gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Tieren und der Natur wahrnehmen.

Für dieses Fernziel ist ProTier mit vielen Projekten aktiv, leistet Hilfe in Notsituationen, organisiert Kampagnen und unterstützt politische Aktivitäten, um die notwendigen Veränderungen im Gesetz zu verankern.

ProTier setzt sich aktiv ein für die Verbesserung und die nachhaltige Umsetzung des Tierschutzes in der Praxis und kämpft gegen Missstände im Umgang mit Tieren und gegen Tierleid. Jedes Jahr richtet die Stiftung ihren Blick dorthin, wo die Not der Tiere am Grössten ist.

Ein besonderes Engagement gilt dem Netzwerk der Lebenshöfe Schweiz, das ProTier seit nunmehr fünf Jahren auf- und ausbaut, genauso wie dem Thema Tierethik.

DIE HERAUSFORDERUNG UND UNSER LÖSUNGSANSATZ

Im Schweizer Tierschutzgesetz und der entsprechenden Verordnung sind Minimalanforderungen der Tierhaltung u.a. in den Bereichen Nutz-, Heim- und Zirkustierhaltung festgelegt. Diese entsprechen nicht den natürlichen Bedürfnissen der Tiere, darüber herrscht oft Unkenntnis.

Die aus den Haltungsbedingungen resultierenden Probleme und Missstände sowie die Verletzung von Gesetz und Verordnung sind die grundlegenden Tierschutzprobleme der Schweiz.

Der Konsum von tierischen Produkten steigt unaufhörlich. Resultate sind Massentierhaltungen und Hochleistungszucht. Den Preis dafür bezahlen die Tiere. Auch in der Schweiz ist die Massentierhaltung zugelassen und was die Schweiz nicht hergibt, wird importiert. Dies gilt auch für sogenannte Qualimporte, die in der Schweiz verboten sind. Hier fehlt es dringend an Gesetzen und Regelungen, die dieses grosse Tierleid eindämmen.

Um diese notwendigen Verbesserungen für die Lebensbedingungen der Tiere ermöglichen zu können, fehlt es heute der breiten Öffentlichkeit am Bewusstsein, was ihr Handeln und ihr Konsum für die Tiere bedeutet.

ProTier setzt daher auf einen zweistufigen Lösungsansatz. Einerseits setzen wir uns täglich für die Rettung von Tieren ein, denn kein Blick ist schöner, als der in die Augen eines geretteten Tieres.

Gleichzeitig gilt es die Ursache von Tierleid anzugehen – unseren Lebensstil. Das Bewusstsein der Bevölkerung für eine gesunde Tier-Mensch-Beziehung ist die Grundlage für Veränderungen. Dafür fördert ProTier gezielt die Begegnung von Tier und Mensch auf Lebenshöfen, leistet Aufklärungsarbeit (Ethik) und engagiert sich politisch. Verantwortung tragen ist die Basis für eine respektvolle, gesunde und nachhaltige Zukunft für Tiere, Menschen und Umwelt.



Tätigkeiten & Wirkung 2018

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass durch Missbrauch, Schmerz und Leid traumatisierte Tiere gerettet und bis zu ihrem letzten Tag geliebt und respektiert werden. Unsere Kampagnen und Projekte fördern das Tierwohl nachhaltig.

RÜCKBLICK

2018 war für ProTier ein wichtiges Jahr. Im Stiftungsrat wurde intensiv an der Strategie für ProTier gearbeitet um die Stossrichtungen und Schwerpunkte der Zukunft festzulegen und in der Geschäftsstelle stießen 2 neue Mitarbeiterinnen zum Team.

Mit der neuen Datenschutzverordnung musste die inzwischen fast 20jährige Mitgliederdatenbank ersetzt und den neuen Bestimmungen angepasst werden, was einiges an Zusatzarbeit bedeutete. Gleichzeitig wurden verschiedenen Möglichkeiten für Online Spenden eingeführt, welche bereits aktiv genutzt werden.

Für die Tiere war ProTier auch 2018 mit vielen Projekten und Aktionen im Einsatz. Gezielt unterstützt ProTier politische Aktivitäten und trägt dazu bei, dass notwendige Veränderungen stattfinden und im Gesetz verankert werden können.

Mit der Zeitschrift ProTier, die viermal jährlich erscheint, berichtet ProTier immer wieder über Schicksale und Geschichten von Tieren, teilt Informationen und diskutiert fachliche Themen.

Herzstück der Arbeit sind jedes Jahr die Projekte, wo aktiv Hilfe geleistet wird, Tiere gerettet und Aktionen geplant werden. Besonders wichtig sind dafür die jährlichen Gönnerbeiträge und der Patenschaftsfonds, mit dem wir Tieren in Not helfen, sie medizinisch versorgen und ihnen ein Zuhause in Sicherheit ermöglichen können.

Wenn alles klappt und wir in die Augen eines geretteten Tieres schauen können, werden wir im Wissen bestätigt, dass wir dank Ihnen die Möglichkeit haben, etwas zum Glück der Tiere beizutragen.

Herzstück

der Arbeit sind jedes Jahr die Projekte, wo aktiv Hilfe geleistet wird, Tiere gerettet und Aktionen geplant werden.

**2018 war für
ProTier
ein wichtiges
Jahr.**

LEBENSHÖFE

Ausgangslage

Auf einem Lebenshof werden Tiere nicht genutzt, sondern um ihrer selbst willen geliebt und bis an ihr natürliches Lebensende betreut. Sie sind der einzige Ort, wo sogenannte Nutztiere wie Kühe, Schweine und Hühner entsprechend ihren natürlichen Bedürfnissen leben können.

Tiere sind auf Lebenshöfen ganz anders. Diesen Unterschied zu sehen und einem Tier auf einem Lebenshof zu begegnen, ist ein zentrales Element in der ethischen Diskussion im Umgang mit Tieren.

Die Finanzierung eines Lebenshofes ist schwierig und das Bekanntmachen der Botschaft für die Tiere aufwändig.

Der ProTier Lösungsansatz – Netzwerkpartner der Lebenshöfe Schweiz. ProTier fördert die Arbeit der Lebenshöfe als Netzwerk Partner mit dem Ziel, diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit ein Umdenken im Umgang mit dem Tier anzuregen.

ProTier organisiert zweimal jährlich ein Lebenshof-treffen für die Hofbetreiber als Erfahrungsaustausch zu Themen wie der Eingliederung neuer Tiere in die Gruppe, dem Umgang mit Krankheiten, alternativen Heilmethoden, Tierethikunterricht auf dem Hof etc. und jedes Mal sind neue Höfe mit dabei.

Lebenshöfe sind oft die letzte Hoffnung für Tiere, die niemand mehr will. In solchen Situationen braucht es schnell eine Lösung, sowie finanzielle Unterstützung für medizinische Hilfe, zusätzliche Tierarztkosten oder bauliche Anpassungen. Hierbei hilft ProTier dank dem Patenschaftsfonds im Notfall schnell und unkompliziert. Mit den Höfen werden Möglichkeiten geprüft und wenn irgend möglich, die Tiere gerettet.

Hier konnte ProTier 2018 helfen:

Hof Tante Martha – Transport zum Tierarzt

Der dringend benötigte Tiertransporter musste finanziert werden, denn auch die grösseren Tiere wie die zwei Ochsen benötigen mal Hilfe oder müssen zum Tierarzt. ProTier unterstützte das Fundraising.



Villa Kuhnterbunt – Umzug mit allen Tieren

Die rund 40 Kühe, 26 Schafe, 2 Ponys, 1 Pferd und 13 Schweine waren auf dem Hof nicht mehr willkommen und mussten weg. Der Lebenshof musste umziehen. ProTier hat den Umzug unterstützt und geholfen, die Kosten der Einrichtung im neuen Zuhause mitzufinanzieren.

Hof Ring – Alles auf einmal

Jede Geschichte der tierischen Bewohner trifft einem mitten ins Herz und als die Tiere nochmals Hilfe brauchten, hat ProTier geholfen. Gänse-Senior Friedl brauchte Rampen, der Tumor von Kater Emil und die Beine von Hofhund Nero mussten operiert werden und auch die Gehege der neu angekommenen Schweine kosteten Geld. Das war zuviel auf's Mal ohne Hilfe.

Tierarche Seeland – Umbau zu einem Lebenshof

Das Hübeli Kallnach im Berner Seeland soll ein Lebenshof werden. Der Hof in Familienbesitz wird sorgfältig auf diese Umstellung vorbereitet und umgebaut. In Zukunft soll die Tierarche Seeland den Tieren ein bedürfnisgerechteres Leben bieten. ProTier hilft mit, diese Kosten für das Wohl der Tiere zu tragen. Ein Lebenshof wird geboren.

Glückliche Ziegenrettung

Das Schwierigste ist, für Tiere in Notsituationen einen Lebensplatz zu finden. Oft telefoniert man tagelang für eine Lösung. Wenn sich mit viel Glück ein Platz finden lässt, dann fährt die Retterin auch mal selbst die Tiere in ihr neues Zuhause. So durften 2 Ziegen im Frühling in die Ostschweiz in ihr sicheres Zuhause ziehen.



Kuh Flöckli mit ProTier MitarbeiterInnen



GELD FÜR HEU

Ausgangslage

Der Sommer 2018 war einer der drei heissesten in den letzten 150 Jahren. Wiesen verdorrten und die Heureserven konnten nicht vom eigenen Land aufgebaut werden. Je nach Region fehlten 25 bis 30% der Ernte. Bereits im Sommer mussten Winterreserven angezapft werden und vielen Kühen, Schafen, Ziegen und anderen Tierarten drohte Futternot im Winter. Besonders betroffen waren die Tiere auf den Lebenshöfen, da diese keine Subventionen vom Bund erhalten und auch in Notsituationen keine Unterstützung haben.

Der ProTier Lösungsansatz

Zusammen mit der Kuh Flöckli machte ProTier sich am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, auf Futtersuche am Bürkliplatz in Zürich. Die Sammelaktion wurde von der Presse unterstützt und fand schweizweit Beachtung.

Dies dank der anschliessenden Kampagne in den sozialen Medien. Besonders die Information, dass es Höfe gibt, wo Tiere leben dürfen, ohne genutzt zu werden und dass diese Tiere durch den heissen Sommer in Futternot geraten sind, löste eine grosse Solidarität aus. Es wurden viele Heuballen gespendet, die ProTier an die Tiere von mehr als 20 Höfen während dem Winter verteilen durfte.

Der Ansatz von ProTier, diesen Tieren direkt zu helfen und die Heulieferungen mit Bildern und Informationen zu begleiten, hat viele berührt. Es war schön zu sehen, dass gemeinsam die Futternot abgewendet werden konnte.

Erreichtes 2018

- Über 500 Tonnen Heu gespendet
- Zusätzliches Heu auf mehr als 20 Höfe geliefert
- Insgesamt wurde die Futterration von mehr als 600 Tieren aufgefüllt

PROTIER HILFT – UND RETTET LEBEN

Ausgangslage

Wenn Tiere in Not sind, zählt oft jede Stunde und die Geschichten zerreißen einem manchmal fast das Herz. Es ist nicht immer möglich zu helfen und es ist auch nicht machbar, über all die Schicksale zu berichten. Doch gerade hier ist die Stiftung besonders gefordert zu helfen, denn jedes gerettete Tier ist unendlich dankbar.

Der ProTier Lösungsansatz

ProTier versucht dabei nicht nur dem Tier in der Notsituation zu helfen, sondern auch zukünftig derartiges Leid zu verhindern.

Hier hat ProTier 2018 geholfen:

Katzenkastrationen

Die Kastration von freilebenden Katzen ist der Schlüssel zur Minderung vom Katzenelend in der Schweiz. Ungewollter Nachwuchs wird auch heute noch auf brutale Art getötet und verwilderte Katzen führen ein hartes Leben. ProTier unterstützt Bauern und Menschen, die Katzenkolonien (z.B. in Schrebergärten) betreuen mit Gutscheinen für die Kastration. Bei einer Kätzin sind es CHF 80.– und bei einem Kater CHF 40.–. Die Gutscheine werden direkt dem Tierarzt abgegeben und so konnten 2018 insgesamt 75 Kastrationen durch ProTier unterstützt werden.

Fonds SOS Tier und Mensch

Dieser Fonds hilft, wenn ein Tier eine lebensnotwendige Operation benötigt, die finanziellen Mittel dafür jedoch fehlen. Fast täglich erreichten uns hierzu Anfragen. Die Gesuche wurden schriftlich eingereicht, durch uns geprüft und in Abklärung mit den Tierärzten versuchten wir Lösungen zu finden.

2018 konnte ProTier 133 Gesuche finanziell unterstützen. 76 wurden abgelehnt und 5 blieben offen, da wir die notwendigen Unterlagen nicht erhielten. Die Anfragen sind in den letzten Jahren bedeutend angestiegen und deren Abklärung wird immer aufwändiger und zeitintensiver. Zum Jahresende entschied daher der Stiftungsrat schweren Herzens, dass dies in Zukunft in dieser Form für ProTier nicht mehr machbar ist.

Glücklich im Alter

Altersweiden für Pferde sind kostspielig (ca. CHF 450.– pro Monat) und die Plätze begrenzt. Gleichzeitig möchten die meisten Menschen wieder ein neues Pferd für ihre Ausritte. Ist ein Pferd zu alt um geritten oder genutzt zu werden, zahlt es diesen Moment oft mit seinem Leben, obwohl es eigentlich noch viele Lebensjahre vor sich hätte. Pferde können bis 30 Jahre alt werden. Melody wurde in diesem Moment ihrem Schicksal überlassen und ProTier hat geholfen. Sie hat gezeigt, dass man auch nach einem Leben in einer Einzelbox zusammen mit Artgenossen auf der Weide, im Offenstall und auf der Alp glücklich werden kann. Sie ist ein Symbol, dass wir Menschen auch unseren «ausgedienten» Pferden ihr Leben lassen sollten.

Volière Gesellschaft Zürich – Wildvogel-Pflegestation

Die Volière Zürich nimmt geschwächte, verletzte und verwaiste Wildvögel auf. Sie werden tiermedizinisch versorgt, aufgepäppelt und nach ihrer Genesung mithilfe der Auswilderungsstation wieder in die Freiheit entlassen. ProTier unterstützte auch 2018 diese wichtige Arbeit in der Region Zürich mit einem finanziellen Beitrag und half mit am Tag der offenen Tür im November.





**PROTIER
AKTIV –
GEMEINSAM IN
DER POLITIK**

PROTIER AKTIV – GEMEINSAM IN DER POLITIK

Ausgangslage

Um Tierschutzthemen nachhaltig zu verankern sind Anpassungen und Veränderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen meist unumgänglich. Diese Arbeit ist sehr zeit- und kostenintensiv.

Der ProTier Lösungsansatz

ProTier engagiert sich auf politischer Ebene gezielt mit anderen Organisationen gemeinsam. Dabei ist die Rolle der Stiftung unterschiedlich, teilweise ist sie initiiierende und teilweise unterstützende Organisation.

Diese Themen hat ProTier 2018 unterstützt:

Motion «Qualimport»

Ende 2017 wurde überraschend die Motion zum Qualimportverbot nach der Annahme im Nationalrat im Ständerat abgelehnt. Dieses wichtige Tierschutz

thema gehört jedoch politisch gelöst. Produkte deren Herstellung in der Schweiz verboten sind, sollten auch nicht aus dem Ausland importiert werden dürfen. ProTier verfolgt dieses Anliegen gemeinsam mit anderen Organisationen weiter.

Ein hartes Los für Tierschutzthemen in den Abstimmungen

Themen wie «Wildhüter statt Jäger» im Kanton Zürich, die «Hornkuhinitiative» und «Fair Food Initiative» etc. hat ProTier im Verbund der Tierschutzorganisationen tatkräftig unterstützt. Leider wurden die Stimmen dieser Tiere an der Urne nicht gehört und bei der Abstimmung abgelehnt. ProTier ist bestrebt und erhofft sich, dass wir in Zukunft Lösungen finden werden, die den Anliegen der Tiere gerecht werden und vom Schweizer Stimmvolk im Gesetz verankert werden.



FÜR
DEINEN SPASS
LEIDE ICH
EIN LEBEN
LANG

Keine Wildtiere im Zirkus!

PETITION «KEINE WILDTIERE IM ZIRKUS»

Ausgangslage

Zahlreiche wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass eine fahrende Einrichtung wie ein Zirkus kein geeigneter Unterbringungsort für Wildtiere ist. Diese Tiere sind wild, auch wenn sie in Menschenhand aufgewachsen sind. Entsprechend fein ist ihre Wahrnehmung. Sie sind lärm- und lichtempfindlich, revierabhängig und haben ein Bedürfnis nach Platz und sozialem Austausch. Da ist klar, dass diese Tiere nicht in eine Zirkusmanege und auch nicht auf eine Tournee mit engen Platzverhältnissen und regelmässigen Standortwechseln gehören.

Der ProTier Lösungsansatz

Die von ProTier, Vier Pfoten und der Stiftung Tier im Recht lancierte Petition «Keine Wildtiere im Zirkus»

wurde am 15. März 2018 mit 70 600 Unterschriften zuhänden Bundesrat und Parlament übergeben. Das Medieninteresse war gross und die entsprechende Konferenz gut besucht. Die breite Bevölkerung unterstützt das Anliegen, diese Tiere auch in der Schweiz zu schützen und die Wildtierhaltung im Zirkus wie in 28 anderen europäischen Ländern zu regulieren oder zu verbieten.

Einerseits ist die Verankerung der Gesetzesgrundlage für ProTier ein Ziel. Andererseits gilt es auch, die Anreize für derartige Züchtungen abzuschaffen, denn die Tiere werden in ihren ersten Lebenstagen der Mutter entrissen um in Menschenhand aufzuwachsen. Auch Züchtungen mit Gendefekten, wie weisse Löwen, soll es nicht mehr geben.

PETITION
«KEINE
WILDTIERE IM
ZIRKUS»

70 600
Unterschriften
übergeben

Petitionsübergabe, Bundesplatz Bern



Erreichtes 2018:

- Petition «Keine Wildtiere im Zirkus» mit 70 600 Unterschriften übergeben
- Unterstützung durch Öffentlichkeit, Presse und mit politischen Vorstössen
- Nationalzirkus Knie verzichtet seit 2004 auf deren Mit- und Vorführen

TRAG VERANTWORTUNG – KEINEN PELZ

Ausgangslage

Nach den Aufklärungskampagnen der 90er Jahre verschwand der Echtpelz fast komplett. Seit einigen Jahren ist er wieder zurück als Verzierung an Kapuzen, Mützen, Stiefeln oder Handschuhen. Dafür leiden und sterben jedes Jahr mehr als hundert Millionen Tiere. Es gibt keine Pelzprodukte ohne Tierleid, egal ob aus Wildfang oder aus der Zucht. Die Tötungsmethoden sind äusserst brutal, Tiere leiden tagelang in Fallen oder werden teilweise lebendig gehäutet.

Die ProTier Lösung

Seit Jahren setzt sich ProTier aktiv gegen das Tragen von Echtpelz ein, klärt die Bevölkerung mit Flyeraktionen auf der Strasse auf, lädt zu Veranstaltungen ein und bietet engagierten Mitmenschen gratis «Stopp Pelz Päckli» an, damit auch sie die Botschaft weitertragen. Für diesen Winter wurde das Infomaterial neu überarbeitet und fand grosse Beachtung. Die Bevölkerung ist sensibilisiert und auch die Pelzträger sind sich der Qual von Echtpelz bewusst. Tatsache ist, dass eine Wende nur mit einem politischen Entscheid machbar sein wird.

Erreichtes 2018:

- Gesponserte Werbebande im Eisstadion «Ägeri on Ice»
- Fast 100 Aktionspäckli «Stopp Pelz» wurden an freiwillige Unterstützer verschickt
- 3 Flyeraktionen und 1 Pelzinfostand an der Bahnhofstrasse in Zürich
- Unterstützung der Petition Pelzimportverbot
- Mehrere Matura- und Vertiefungsarbeiten begleitet



zvg



Foto © Klaus Petrus

Erreichtes 2018:

- Start Volksinitiative und Unterschriftensammlung
- Breite Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Mehr als 70000 Unterschriften

KEINE MASSENTIERHALTUNG MEHR IN DER SCHWEIZ – START VOLKSINITIATIVE

Ausgangslage

Die Werbung zeigt uns täglich glückliche Kühe auf saftigen Weiden und dass alle Tiere genug Platz haben. Dies soll nun endlich auch im Gesetz vorgeschrieben werden und die Bio-Richtlinien Standard sein. Wer sich mit dem Thema beschäftigt merkt schnell, dass auch die grossen Zusammenhänge wie der enorme Fleischkonsum (52Kg pro Kopf/pro Jahr), das Bienensterben und die Umweltzerstörung wesentlich mit der intensiven «Nutz»-Tierhaltung zu tun haben.

Die ProTier Lösung

Lanciert durch Sentience Politics fiel am 12. Juni 2018 der Startschuss zur Unterschriftensammlung für die Massentierhaltungsinitiative. Damit soll die Würde der Tiere in die Verfassung geschrieben werden und die industrielle Tierhaltung in der Schweiz abgeschafft werden. ProTier unterstützt diese Initiative, denn sie ist ein wesentlicher Bestandteil des Umdenkens in unserem Konsumentenalltag und ein wesentlicher Schlüssel zu einer Veränderung des Klimas und somit unseres Lebensraumes der Zukunft.

SPENDEN & HELFEN

Auch für ProTier ist es schwierig, genügend finanzielle Mittel für dringend notwendige Hilfe für die Tiere und Projekte zu finden. Jedes Jahr sind wir erneut gefordert, genügend Spenderinnen und Spender zu gewinnen, damit wir Tieren direkt helfen und unsere Kampagnen und Projekte vorantreiben können. Selbstverständlich setzen wir die anvertrauten Gelder sehr bewusst ein.

Spenden und Beiträge sind für uns unendlich wichtig, denn sie ermöglichen uns, den Tieren direkt helfen zu können. Besonders dankbar sind wir auch für gemeinsame Spendenaktionen und Partnerschaften.

Spendenaktion «Gib Pfötchen» gemeinsam mit Fressnapf Schweiz

Auch 2018 durfte ProTier mit Fressnapf Schweiz die Spendenaktion «Gib Pfötchen» durchführen. Der Erlös von unglaublichen 37 500 Freundschaftsarm-

bändern spendete Fressnapf Schweiz für Tiere in Not. Als Projektpartner durfte ProTier die Hälfte der Spendensumme entgegennehmen und machte mit CHF 28 133 kleine und grosse Wunder für Tiere in Not in der Schweiz möglich.

«Being with Animals – mit Tieren reden» – Ein Film der berührt

Viel Tierleid geschieht nicht aus böser Absicht, sondern aus Unkenntnis der Tierbedürfnisse. Das umstrittene Thema der Tierkommunikation hat die bekannte Filmerin Salome Pitschen in einem bemerkenswerten Film aufgegriffen. ProTier unterstützte die Vorpremière des Filmes im Kino Art-house Le Paris in Zürich und gab dem interessierten Publikum im Anschluss an den Film gerne Auskunft über das gegenseitige Verstehen von Tier und Mensch.

**SPENDEN
& HELFEN**

www.protier.ch



Organisationsstruktur & Verantwortung

ProTier setzt sich als aktive Stiftung für Tierschutz und Ethik ein. Sie untersteht der eidgenössischen Stiftungsaufsicht in Bern und besteht aus dem Stiftungsrat (Leitung), der Geschäftsstelle (operative Tätigkeiten) und freiwilligen Helfern.

ORGANISATION

ProTier, Stiftung für Tierschutz und Ethik mit Sitz in Zürich, wurde 1949 als Verein gegründet und ist seit 2011 als aktive Stiftung tätig. Sie setzt sich mit ihren Projekten und Kampagnen für einen gerechten, ethisch vertretbaren Umgang mit Tieren ein, ist gemeinnützig anerkannt und somit steuerbefreit.

Die Stiftung schätzt wertvolle Kooperationen, legt den Fokus der eigenen Tierschutzprojekte und -themen auf die Schweiz und ist auch in Gemeinschaftsprojekten engagiert. Ein besonderes Engagement gilt dem Netzwerk der Lebenshöfe Schweiz, das ProTier als Netzwerkpartner auf- und ausbaut.

ProTier untersteht der eidgenössischen Stiftungsaufsicht in Bern und als Revisionsstelle amtiert die Progressia Wirtschaftsprüfungs AG.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat übernimmt die Leitung der Stiftung und setzt sich aus 4 Stiftungsräten zusammen. 2018 kam es zu keinen Änderungen. Das Gremium bestand aus Thomas Steiger, Unternehmer und Gemeinderat in Meilen (Stiftungspräsident), Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt, Rolf Lux, Leiter Operations & Controlling bei Swiss Re und Christoph Ammann, Tierethiker und Pfarrer als Mitglieder des Stiftungsrates. Alle Stiftungsräte erhalten eine kleine Jahrespauschale für ihr Engagement und Aufwände. Darüber hinaus leisten sie je nach Zeit und Themen zusätzliche Beiträge und Einsätze.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsleitung von ProTier wurde wiederum von Monika Wasenegger als Geschäftsführerin wahrgenommen.

Das Team setzte sich zusammen aus Barbara Kerkmeier, Projektleiterin Tierschutz, Joey Zijlstra, Projektleiterin Fundraising & Marketing sowie

Martina Futterlieb, Leiterin Administration & Beratung. Unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Martin Meyer, Ground Felder GmbH als Treuhänder, Adrian Ryser, Systemic IT Services GmbH im Bereich IT, Anita Estermann & Nora Angermann für Grafik und Design sowie Martin Siegentaler und Dominik Aebli im Bereich der Fotografie.

Die vier fest angestellten Mitarbeiterinnen ergeben insgesamt ein Pensum von 220 Stellenprozent. Neben diesem Engagement leisten die Mitarbeiterinnen sowie weitere Helfer, zahlreiche Freiwilligeneinsätze und Aktionstage.

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Kooperationen und Partnerschaften sind für ProTier sehr wertvoll. Sei es Seite an Seite für Tierschutzprojekte wie 2018 mit Vier Pfoten und Tier im Recht, oder als gemeinsame Unterstützer zusammen mit dem Zürcher Tierschutz bei der Volière Mythenquai. Auch bei politischen Vorstössen engagiert sich ProTier gemeinschaftlich mit anderen Tierschutzorganisationen.

Neu pflegt ProTier auch im Büroalltag einen gemeinschaftlichen Ansatz und teilte sich 2018 das Büro mit AKUT und Animal Rights Switzerland.

Besonders dankbar ist ProTier für Kooperationen und Partner bei der Generierung von finanziellen Mitteln für die Tierschutzprojekte. Hier durfte ProTier 2018 wiederum als Projektpartner die Aktion «Gib Pfötchen» von Fressnapf Schweiz gestalten.

Eine besonders wichtige Rolle nimmt ProTier als Netzwerkpartner der Lebenshöfe Schweiz ein und hilft hier Jahr für Jahr mit, Tieren in Not zu helfen und ihnen einen Weg in eine sicherere und tierleidfreie Zukunft zu ermöglichen.

Ausblick 2019

2019 ist für uns ein besonderes Jahr. In diesem Jahr blicken wir zurück auf 70 Jahre ProTier und richten unsere Aufmerksamkeit bewusst nach vorne.

Noch immer erfahren viele Tiere unsägliches Leid und haben kein Zuhause in Sicherheit. Diesen Tieren versuchen wir Tag für Tag zu helfen. Es gibt verschiedene Gründe, warum Tieren unsägliches Leid angetan wird. Einer davon ist, dass sich niemand mehr um sie kümmert oder sie «ausgedient» haben. In solchen Fällen sind wir oft die letzte Hoffnung, denn immer wieder muss innerhalb von Stunden eine Lösung gefunden werden.

Lebenshöfe sind oft der einzige Ort, wo Tiere Zuflucht und Sicherheit finden. Sie sind auch Orte wo Tier-Mensch-Begegnungen stattfinden, ohne dass die Tiere in der Nutzung und damit dem Menschen ausgeliefert

sind. Wer einem Tier auf Augenhöhe begegnet, seine Individualität und Bedürfnisse kennen lernt, erlebt die ethische Diskussion zu den Themen Tierrechte, Tiernutzung und respektvoller Umgang anders.

Erst wenn der Konsument begreift, was den Tieren in der Massentierhaltung angetan wird, kann er sich bewusst gegen den Kauf solcher Produkte entscheiden. Damit hilft er den Tieren, der Umwelt, sich selbst und dem Klima.

Auf diesem Weg sind wir starke Partner für Mensch und Tier. ProTier setzt sich für die Tiere und für ein gesundes Miteinander ein.



zvg

Herzlichen Dank!

ProTier hilft, wenn Tiere in Not sind. Tieren zu helfen und für Tierwohl zu sorgen ist eine Herzensangelegenheit und wir machen keinen Unterschied unter den Tierarten.

Unser erklärtes Ziel ist eine Welt ohne Tierleid und ein gesundes, von Respekt geprägtes Miteinander von Tier und Mensch. Wir setzen alles daran, dieses Fundament zu legen und danken Ihnen von Herzen, dass sie dieses mittragen.

Wir danken allen Tierfreundinnen und Tierfreunden, die unsere Arbeit seit Jahren, sogar Jahrzehnten, unterstützen. Im Namen der Tiere geht ein ganz besonderes DANKE an alle PatInnen, GönnerInnen und SpenderInnen. Dankbar sind wir auch den vielen neuen SpenderInnen, die unsere Projekte und Themen noch stärker werden lassen.

Ebenso danken wir allen Kooperationspartnern und Organisationen, die uns tatkräftig mit Spenden, Aktionen, Engagement und Know How unterstützen. Ein besonderes Danke geht auch an alle Helfer und Freiwilligen, die ihre Zeit den Tieren schenken und immer dann bereitstehen, wenn Hilfe gebraucht wird. Still und dankbar gedenken wir den Menschen, die ihre Tierliebe nach ihrem Tod weiterleben lassen und uns mit einem Legat bedacht haben.

Gemeinsam helfen!

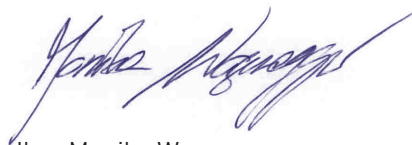
Auch in unserem Jubiläumsjahr 2019 – 70 Jahre ProTier – setzen wir uns für die Tiere ein. Wir hoffen, dass wir dabei erneut auf die grosse Unterstützung von Helfern, GönnerInnen, PatInnen, SpenderInnen und Kooperationspartner zählen dürfen.

Gemeinsam können wir viel erreichen – vor allem ein Stück mehr Herzlichkeit und Respekt für Tier und Mensch in die Welt bringen.

Tierschutz heisst gemeinsam Verantwortung tragen – für Tiere, Menschen und Umwelt.

Unser herzlichster Dank für Ihr Vertrauen und Ihr Mitwirken

Im Namen von ProTier



Ihre Monika Wasenegger

**Herzlichen
Dank!**

**Tierschutz heisst
gemeinsam
Verantwortung
tragen – für Tiere,
Menschen
und Umwelt.**



ProTier –
Stiftung für
Tierschutz
und Ethik



**ProTier – Stiftung für Tierschutz
und Ethik**

Alfred Escher-Str. 17
8002 Zürich

Tel. 044 201 25 03
tierschutz@protier.ch
www.protier.ch

PC-Konto 60-455782-5
IBAN: CH41 0900 0000 6045 5782 5